



# Stadtdokumentation Gelsenkirchen

Ein Fotoprojekt des LWL-Medienzentrums



Schievenfeld-Siedlung in Erle. Foto: Nantke Neumann/LWL-Medienzentrum



Siedlung Auguststraße in Erle. Foto: Nantke Neumann/LWL-Medienzentrum

**„Das Ruhrgebiet: schäbig, staubig, wenig ansprechend“**

Dieses Bild hat in der Öffentlichkeit an Bedeutung eingebüßt. Wie wenig es die Wirklichkeit beschreibt, nahmen wir im Rahmen der Stadtdokumentation Gelsenkirchen sehr schnell wahr: Wir staunten, waren begeistert und bisweilen auch entzückt.

Die Mitarbeiter des Stadtmarketings verhalfen uns in einem sehr engagierten Gespräch zu einem ersten Eindruck von der Vielzahl an interessanten Motiven, mit der diese auch flächenmäßig große Stadt mit ihren 18 Stadtteilen und 260.000 Einwohnern aufwarten kann.

Gelsenkirchen hat im letzten Jahrzehnt den Wandel vom Kohle- und Stahlstandort zum Wirtschaftszentrum für Solarenergie durchgemacht. Aus alten Zechengebäuden und Freiflächen sind Kulturzentren, Theater und Freizeitanlagen entstanden. Werksiedlungen aus der Zeit der Industrialisierung – in ihrer Architektur kaum unterschiedlicher

denkbar – wurden ansprechend restauriert. Faszinierend ist der Facettenreichtum, dem wir auf unseren Dienstreisen begegnen. Das Nebeneinander von Niedergang und Aufblühen macht oft nachdenklich. Ein gutes Beispiel für dies alles ist ein Stadtteil, zu dem wir eine besondere Zuneigung entwickelt haben: Ückendorf.

Zentral die Heilig-Kreuz-Kirche aus dem Jahr 1927, die expressionistische Backsteinarchitektur von burgenhafter Trutzigkeit; ein netter Herr öffnet uns die Türen für Innenaufnahmen und berichtet dabei niedergeschlagen von der Schließung des Gotteshauses und seiner ungewissen Zukunft.

Umgeben wird „Heilig-Kreuz“ von der Siedlung „Flöz Dickebank“, von Kneipen und kleinen Geschäften. In der Boutique „Shehzade 1001 Net“ dürfen wir die farbenprächtigen und zum Teil goldverzierten Ball- und Hochzeitskleider bewundern und ablichten.

In der betriebsamen Bochumer Straße mit ihren zum Teil gut erhaltenen Giebeln lässt sich die bürgerliche Pracht



Heilig Kreuz Kirche in Ückendorf  
Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum



Boutique „Shehzade 1001 Net“ in Ückendorf  
Foto: Esther Sobke/LWL-Medienzentrum



der einstigen Geschäftshäuser erahnen. Erbaut in der Zeit der Jahrhundertwende strahlen sie heute in ihrem „multi-kulturellen“ Charakter einen ganz eigenen Charme aus. Am Ende der Straße gerät die ehemalige Hauptverwaltung der Gusstahlwerke Thyssen ins Blickfeld – jetzt ist dort das Arbeitsgericht untergebracht.

**Was ist eine Stadt ohne ihre Bewohner!**

Im Stadtteil Buer stehen wir eines Nachmittags in der wunderschönen ehemaligen Arbeitersiedlung Schüngelberg, um einen Straßenzug aufzunehmen. Im Garten nebenan bewundere ich Blumen und Gemüse. Einige Damen mit Kopftuch, die sich dort unterhalten, spreche ich vorsichtigerweise erst an, als der „Hausherr“ erscheint. Gerne sind er und seine Frau, sowie eine Nachbarin für ein Foto bereit – aber nur, wenn wir der Einladung zu einer Tasse Kaffee Folge leisten.

Bei Nescafé und Sesamgebäck stellt sich schnell eine muntere Befragung nach meinem Alter und Familienstand, nach der Anzahl der Kinder und der voraussichtlichen Höhe der Rente ein.

Der Hausherr erzählt in noch nicht ganz perfektem Deutsch von 20 Jahren Arbeit untertage auf der Zeche Hugo – „wie schön es war“ und „wie gut es ihnen geht“.

Alle strahlen – wir verlassen dankend und winkend den Garten. Wieder ein Tag voll interessanter Motive und zum Glück gibt es noch so viel abzulichten.

Last but not least – das wichtigste Logo, in Gelsenkirchen fast allgegenwärtig, erinnert uns daran – Schalke 04!

Greta Schüttemeyer  
Kontakt: greta.schuettemeyer@lwl.org



Siedlung Schüngelberg in Buer. Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum



Veranstaltungszentrum Kaue, Teil der Zeche Wilhelmine Victoria in Heßler.  
Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum



Shell Solar in Rotthausen. Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum